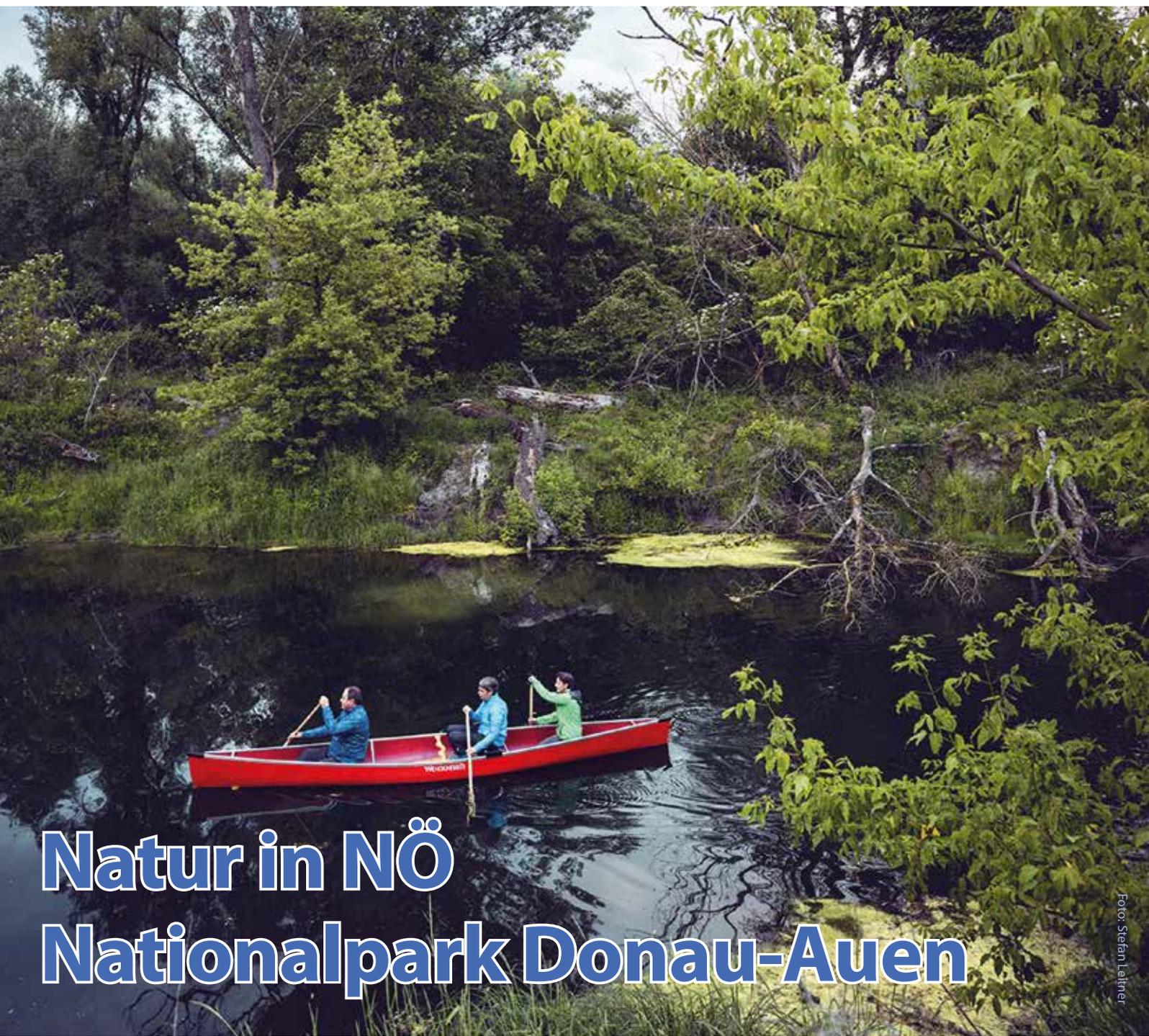


# DIE SCHULZEIT<sup>NÖ</sup>

Das Magazin des niederösterreichischen Elternverbandes



## Natur in NÖ Nationalpark Donau-Auen

- Wiederbelebung der LEVNÖ Elternschule?
- Zukunft der Bildung – Statements der Politik
- Sicherheit am Feriencamp

## Stellt Fragen!

Der europäische Umsatzführer für „digitalen Unterricht“ ist derzeit in aller Munde und kommt aus Österreich: GoStudent. Jene Firma, die nun („dank Corona“) in 10 europäischen Ländern Online-Nachhilfe anbietet, hatte 2016 damit begonnen, einfach 24 Stunden am Tag Schülerfragen zu beantworten.

Ende letzten Jahres wurde von GoStudent ein Bildungsreport (Online-Befragung) veröffentlicht, über dessen Ergebnisse man leider nicht spricht: Auf die Frage nach den Vorteilen der Nachhilfe haben nämlich fast die Hälfte der befragten Kinder geantwortet, dass sie dort die Möglichkeit haben, in einem „sicheren Raum“ Fragen zu stellen, um den Schulstoff besser zu verstehen. Heißt das also, dass wir verlernt haben, Fragen gut zu finden und dies auch den Kindern (in der Schule, aber auch zu Hause) zu vermitteln?

Manuela Hofer  
Vorstandsmitglied LEVNÖ



Foto: zVg

## Frühling in den Auen

Der Nationalpark Donau-Auen bewahrt eine einzigartige Flussauenlandschaft für kommende Generationen. Wenn der Frühling Einzug hält, erschallt ein vielstimmiges Vogelkonzert, begleitet vom Rufen der Frösche. Anmutige Schneeglöckchen werden bald vom Bärlauch abgelöst, bevor auch die Bäume sich mit frischem Grün schmücken. Das Erwachen der Natur ist stets ein besonderes Erlebnis und guter Grund, das Schutzgebiet zu besuchen.



Foto: Franz Josef Kovacs

Edith Klauser

Erste Anlaufstelle für Gäste ist das schlossORTH Nationalpark-Zentrum mit dem Auerlehnisgelände Schlossinsel, ab 21. März wieder täglich geöffnet. Beliebte sind auch geführte Wanderungen und Bootstouren in Rangerbegleitung. Sowohl für Familien als auch Kindergartengruppen und Schulklassen gibt es passende Programme – das Nationalparkteam berät Sie gerne.

Edith Klauser  
Nationalparkdirektorin  
www.donauauen.at

# Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Wiederbelebung der LEVNÖ Elternschule?
- 4–5 Zukunft der Schule – Statements der Politik
- 6 Suche nach dem Wunschberuf
- 7 Sicherheit am Feriencamp
- 8 DIGI4SCHOOL: Schulbücher mit E-Books
- 9 Pflegeausbildung in NÖ
- 10 Lehre in der Industrie
- 11 Demokratiefördernde Demonstrationen?
- 13 Cyber-Mobbing
- 14 EU-Schulmilch-Programm
- 15 Individuelle Kompetenzmessung PLUS

# Brauchen wir eine Elternakademie?

Was verbindet politische Parteien mit Blaulicht-Organisationen oder NGOs wie den Elternverbänden?

gilt, als auch für die Einsatzkraft. Sowohl der Einzelne als auch die Gruppe als Ganzes brauchen Schulung, um im Zusammenspiel gemeinsam effektiv zu handeln.

### Niemand wird ohne Rüstzeug eingesetzt

Das haben die politischen Parteien und die Blaulicht-Organisationen erkannt und bieten hochwertige Schulungsprogramme in ihren eigenen Akademien. Es gibt Schulungen für alle Ebenen der Führungsstruktur – angefangen von der Einsatzkraft, die tatkräftig anpackt, bis hin zur obersten Führungsebene. Niemand wird ohne Rüstzeug eingesetzt. Niemand wird „verheizt“!

In der Elternvertretung ist es leider bisher anders: Dort, wo diese nicht aus „Haudegen“ politischer Parteien besteht, die strategiebewusst an Schlüsselpositionen bei Elternverbänden „gesetzt“ werden, treffen rührige Mütter und Väter mit besten Absichten auf hochgeschulte Lehrgewerkschafter oder Schulleitungen, die verhandlungsmäßig mit allen Wassern gewaschen sind. Dazu kommt dann auch noch der Um-

stand, dass Elternvertreter ständig wechseln (weil die Kinder etwa aus der Volksschule „herauswachsen“), während die Vertreter der Lehrgewerkschaft die gleichen bleiben.

### Angewiesen auf „Learning by doing“

Elternvertreter in den Verbänden sind also Führungskräfte, die, wenn sie nicht aus vorher geschulten Bereichen kommen oder Naturtalente sind, auf „Learning by doing“ angewiesen sind. Das ist gut für die politische Einflussnahme auf die Elternverbandsarbeit und gar nicht gut für



Foto: zVg

Rüstzeug für Elternvertreter: LEVNÖ Elternschule

Zuerst einmal, dass sie von Menschen getragen werden, die bereit sind, sich zu engagieren. Die ihr Herzblut auf die eine oder andere Art und Weise einbringen und auf diese Weise versuchen, der Gesellschaft ihr Bestes zu geben. Motivation, Engagement und guter Wille sind das eine – das Können ist das andere. Niemand würde es einem Mitglied der Feuerwehr zumuten, ohne Ausbildung und entsprechender Übung einen Atemschutzeinsatz zu bewältigen. Das wäre lebensgefährlich – sowohl für die Person, die es zu retten



Foto: zVg

Franz Bittmann als LEVNÖ Elternschule-Trainer

eine überparteiliche Elternarbeit im Sinne unserer Kinder!

Eine Wiederbelebung der LEVNÖ Elternschule aus dem vorigen Jahrzehnt für ganz Österreich und eine finanzielle Förderung, wie sie auch die Parteiakademien erhalten, wäre ein Meilenstein in der Bildungspolitik!

Eine Mutter und Elternvertreterin  
Name und Adresse der Redaktion bekannt



Foto: zVg

Vortrag im Rahmen der LEVNÖ Elternschule

## Bildung mit Zukunft



Paul Haschka

Paul Haschka, stv. Vorsitzender des LEVNÖ und Bereichssprecher AHS/BMHS

Schauen wir doch, was im Schulalltag alles erlaubt und erwünscht ist!

- Lernen nach Begabungen: mehr Wahlfächer in der 5.-8. Schulstufe
- Aktiv das Feedback von Jugendlichen und Eltern einholen, vor allem auch von Absolvent\*innen aller Schulen
- Zusammenarbeit in Fächergruppen, z.B. Sprachen (Deutsch, Englisch, Latein/Italienisch), Naturwissenschaften

(Biologie, Physik, Chemie und Mathematik) und Sozialwissenschaften (Geschichte, Geographie, Psychologie)

- IKM und andere Tests nützen und den Elternverein einbinden
- Keine Postenbesetzungen nach Parteibuch

Corona gibt die Gelegenheit zu vielen Ausreden. – Wenn man will, geht mehr, als man glaubt – auch kleine Schritte zählen.

## Digitalisierungsoffensive war Modernisierungsschub



Margit Göll

LAbg. Margit Göll, ÖVP

Die COVID-19-Pandemie stellt Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen und auch die Eltern vor große Herausforderungen. Ich bin dankbar, dass alle ihr Bestmögliches unternommen haben, um den Spagat zwischen Präsenzunterricht und Home-Schooling für Kinder sowie Erwerbstätigkeit bestmöglich zu bewältigen.

Bei all den Strapazen blicke ich zuversichtlich in die Zukunft: Denn dank der Anschaffung von bereits über 20.000 Tablets und Laptops im Rahmen der Digitalisierungsoffensive hat die moderne und zeitgerechte Ausstattung in unseren Schulen einen riesigen Schub erhalten.

## Flächendeckendes Angebot an Schulpsychologie und -sozialarbeit



Georg Ecker

LAbg. Georg Ecker, Grüne

Die Corona-Krise hat Schwächen unseres Bildungssystems klar aufgezeigt. Auf der einen Seite die oft mangelhafte digitale Ausrüstung. Auf der anderen Seite das fehlende Unterstützungspersonal an den Schulen. Es braucht mehr denn je ein flächendeckendes Angebot an Schulpsycholo-

gie und -sozialarbeit in Niederösterreich.

Für einen modernen Digitalunterricht, der die Schüler:innen auch zu kritischem Denken gegenüber neuen Technologien einlädt, sind die Schulen auf den neuesten Stand zu bringen.

## Für Bildung begeistern!

LAbg. Elvira Schmidt, SPÖ



Elvira Schmidt

Bildung eröffnet neue Wege. Und sie muss neue Wege gehen, um zu begeistern. Bildung dient als Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Als Basis für kritikfähiges, freies und kreatives Denken. Bildung ist der Schlüssel zur Freiheit und deshalb soll jeder Mensch die gleiche Chance auf Bildung haben. Ein ganztägiges kostenfreies Schulsystem soll diese

Chancengleichheit gewährleisten. Kein Kind darf zurückgelassen werden, sondern jedes Kind soll individuell gefördert werden.

In der nächsten Zeit wird es deshalb wichtig sein, dass die Förderstunden für die SchülerInnen erhöht werden, um Fehlendes der Pandemiezeit aufzuholen.

## Politik raus aus den Schulen!

LAbg. Indra Collini, Neos



Indra Collini

Die für jeden einzelnen jungen Menschen passende Bildung ist **der** zentrale Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben. Die Erfahrungen der Pandemie-Monate zeigen klar, wie dringend längst fällige Reformen gebraucht werden. Im Klartext: Politik raus aus den Schulen! Zeitgemäße pädagogische Konzepte und Schulautonomie rein! Zügiger Ausbau ganztägiger Schulformen! Attraktivierung der Mittelschulen! Schule, die die Talente in den Vordergrund stellt und nicht die Defizite!

Das sind die Herausforderungen der Zukunft.

## Lehrpläne entrümpeln!

LAbg. Vesna Schuster, FPÖ



Vesna Schuster

Für uns Freiheitliche soll Bildung so praxisnahe und auf das „echte Leben“ vorbereitend sein, wie nur möglich. Wer aus der Schule kommt, muss sein Leben (Steuerausgleich, Mietvertrag, usw.) selbst in die Hand nehmen können. Die Lehrpläne gehören entrüm-

pelt und an die Anforderungen der Arbeitswelt und an den Fachkräftemangel angepasst.

So können wir garantieren, dass jeder einen Job findet und – das ist viel wichtiger – sich im Leben zurechtfindet.

# Hier geht's zum Wunschberuf

Die AK Niederösterreich ist breit aufgestellt, wenn es um die Unterstützung von Schüler\*innen und deren Eltern bei der Suche nach dem Wunschberuf geht.

Überblick verschaffen, mit Betrieben in Kontakt kommen, Schulangebote vergleichen. Das große Interesse an der **virtuellen Berufsinformationsmesse Zukunft | Arbeit | Leben 2022** (ZAL) zeigt, wie wichtig leicht zugängliche Angebote zur Berufsorientierung sind. Sie haben die Teilnahme an der Messe im Jänner verpasst? Kein Problem. Ein Besuch der virtuellen ZAL 2022 ist online auch weiterhin möglich: Hier geht's zum Eltern-tag: <https://zalelertag.4d.standout.eu/>

## Berufspraktische Tage

Vielfältige Info- und Übungsmaterialien wie z.B. die Berufsorientierungsmappe „My Future Plus“ bietet die AK Niederösterreich für den Schulunterricht an. Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts werden die Interessen der Schüler\*innen und entsprechende Berufsbilder zunächst erarbeitet. Erste Erfahrungen mit der Arbeitswelt können die Schüler\*innen danach bei den Berufspraktischen Tagen sammeln.

Zudem können Schüler\*innen aller Schularten ab der 8. Schulstufe für bis zu 5 Tage zum Zwecke der individuellen Berufs(bildungs)orientierung nach Erlaubnis des Klassenvorstandes dem Unterricht (zusätzlich) fernbleiben. Sie können also in Betriebe schnuppern gehen oder andere Schulen besichtigen.

Infos und Tipps gibts an der AK Young Beratungshotline 05 7171 24000.

## AK-TIPPS

### Bewerbung mit dem Handy

Praktische Video-Anleitungen zeigen, wie z.B. Bewerbungsunterlagen auf dem Handy erstellt, abgespeichert und Bewerbungsformulare richtig ausgefüllt werden. Das alles ist mit dem Smartphone möglich und mit unseren AK-Tipps ganz einfach zu handhaben.

[https://noe.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/Bewerbung/Bewerben\\_mit\\_dem\\_Handy.html](https://noe.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/Bewerbung/Bewerben_mit_dem_Handy.html)

### Sicher durchs Internet

Jobrecherche, Inserate in sozialen Medien, Bewerbungsplattformen, ... Die Suche nach dem richtigen Job verlagert sich immer mehr ins Internet. Nicht vergessen: Treffen Sie Vorkehrungen, um Ihre digitalen Geräte sicher zu machen! Anleitungen zu Einstellungen und Tipps für mehr Sicherheit im Netz generell bietet die Konsumentenberatung der AK Niederösterreich.

[https://noe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/smartphone/Machen\\_Sie\\_Ihre\\_Endgeraete\\_sicher\\_.html](https://noe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/smartphone/Machen_Sie_Ihre_Endgeraete_sicher_.html)



Foto: Franz Gleiß

# Sicher in die Ferien

Für Eltern ist es sehr schwierig, einen geeigneten Anbieter für Sommercamps zu finden. Sicherheit für Kinder, besonders im Bereich sexualisierter Gewalt, muss dabei jedenfalls gewährleistet sein.

Von Ferry Kainz, Gründer von Sicherheit4kids

Alle Trainer\*innen eines Sommercamps sollten eine aktuelle Strafregisterbescheinigung vorweisen können. Diese stellt sicher, dass keiner/keine der Trainer\*innen eine Verurteilung im Bereich sexualisierter Gewalt hat. Eltern sollten beim Veranstalter von Kindercamps auch nachfragen, ob jeder/jede Trainer\*in diese Bescheinigung vorgelegt hat.

## Sportliche Ausbildung der Trainer\*innen

Eltern sollten sich im Vorfeld auch über die sportliche Ausbildung der Trainer\*innen informieren. Da der Begriff Trainer in Österreich nicht geschützt ist, darf sich jeder/jede Trainer\*in nennen. Daher ist zu hinterfragen, welche Ausbildung dieser/diese Trainer\*in hat. Auf Sportcamps sollten Trainer\*innen zumindest eine Instruktor-Ausbildung bei der Bundessportakademie Österreich abgeschlossen haben. Eine Übungsleiterausbildung dagegen wird verbandsmäßig organisiert und ist keine staatliche Ausbildung. Ein Übungsleiter ist meistens nur eine begleitende Funktion. Die Hauptverantwortung sollte zumindest ein Instruktor haben oder ein staatlich geprüfter Trainer/eine staatlich geprüfte Trainerin oder Diplomtrainer\*in.

## Pädagogische Kompetenz der Mitarbeiter\*innen

Eine zusätzliche pädagogische Ausbildung für Trainer\*innen ist besonders bei Feriencamps sehr wichtig, da die Kinder die ganze Zeit über betreut werden und nicht – wie bei Sportvereinen – nur während der Sportzeit. Durch diese lange Betreuungszeit sind zusätzliche pädagogische Qualifikationen sehr wichtig. Die pädagogische Kompetenz der Mitarbeiter\*innen sollte bei der Ausschreibung schon vorhanden sein. Sie

kann auch durch den Beruf gegeben sein, etwa bei Kindergärtner\*innen, Lehrer\*innen oder auch zusätzlich erworben worden sein.

## Verpflichtende Schulung im Verein „100 % Sport“

Alle Sportfachverbände sollten seit 2015 beim Verein 100 % Sport eine verpflichtende Schulung absolviert haben. In dieser Schulung werden Trainer\*innen geschult, wie sie am besten mit Kindern, Jugendlichen und Frauen im Sportbereich umgehen. 100 % Sport wurde gegründet, um Sport sicherer zu machen; der Verein arbeitet eng mit dem Innenministerium und dem Sportministerium zusammen.

## Weitere Anforderungen

- Der Anbieter sollten im Vorfeld eine **Vertrauensperson** bekannt geben, an die sich Kinder und Jugendliche bei Bedarf wenden können. Es sollte von Beginn an klar sein, mit welchen Anliegen sie sich an die Vertrauensperson wenden können.
- Ebenso sollte eine **Kontaktperson** für die Eltern zur Verfügung stehen, um diese gegebenenfalls zu informieren.
- **Privatsphäre** ist auch auf Ferienlagern wichtig, räumliche Grenzen und die Privatsphäre sind zu respektieren. Rückzugsorte und auch Zeiten, in denen die Kinder und Jugendliche Zeit für sich ha-



Ferry Kainz

ben, sollten von Beginn an im Wochenplan eingeplant sein. Weiters sollte am Anfang des Feriencamps die Nutzung der Handyzeiten abgeklärt sein.

## Tipps für Eltern

Rufen Sie Ihre Kinder nicht täglich mehrmals an – das fördert nur das Heimweh. Auch ein Handyverbot auf Feriencamps ist nicht sinnvoll. Viele Jugendliche ab 12 beziehungsweise 13 Jahren verwenden das Handy auch für ihre soziale Identifikation. Wichtig ist dabei, dass Kinder und Jugendliche schon eine digitale Medienkompetenz entwickelt haben. Ist diese noch nicht entwickelt, sollten die zuständigen Betreuer\*innen den Kindern dabei helfen. Das können kurze Workshops sein, das können aber auch Hinweise sein, wie und wann man ein Handy am besten benutzt.



Sport am Sommercamp: Wie sind die Trainer ausgebildet?

Foto: BSO/Leo Hagen

Foto: ZVG

# Das Schuljahr 2022/23 bringt einschneidende Neuerungen

Foto: Norbert Seeböck



Unter DIGI4SCHOOL besteht seit 2016 die Möglichkeit, zu den gedruckten Schulbüchern auch E-Books und E-Book+ im Rahmen der Schulbuchaktion zu bestellen.

Von Tanja Ambichl-Melzer

Bisher erhielten die Schülerinnen und Schüler Bücher, auf deren Rückseite ein Zugangscode eingedruckt oder aufgeklebt war, um über DIGI4SCHOOL einsteigen zu können. Gab es also diese digitalen Produkte ausschließlich nur als hybrides Kombiprodukt, so wird es ab Schuljahr 2022/23 eine neue Regelung für den Mittelschulbereich, im Unterstufenbereich und in den Oberstufen geben.

Ab dem 21. März 2022, also sobald die Bestellfunktionen für die Schulen im Onlineportal der Schulbuchaktion geöffnet sind, können E-Books und E-Book+ als rein digitale Produkte bestellt werden. Das bedeutet, dass in jenen Gegenständen, für die die Schule solche digitalen Soloprodukte bestellt, die Schülerinnen und Schüler **keine gedruckten Bücher erhalten** werden.

## Wir sind als Elternvertreter gefordert

Ob unsere Kinder gedruckte Schulbücher bekommen, ist also künftig nicht sicher. Auch wenn viele Pädagogen sicherlich den gedruckten oder hybriden Kombiprodukten den Vorzug geben werden – wir Eltern müssen uns entsprechend wappnen und die Schulleitungen befragen, welche Schulbuchbestellungen seitens der Schule getätigt werden.

Dazu haben wir die entsprechenden Rechtsvorschriften zusammengefasst. Denn es ist keine bloße Freund-

lichkeit der Schule, sich diesbezüglich mit den Eltern auszutauschen! Es ist ein gesetzlich geregeltes Mitbestimmungsrecht. Liebe Eltern, melden Sie sich zu Wort, wenn Sie gedruckte Bücher in der Unterstufe und Oberstufe der Mittelschule haben wollen!

## Mitbestimmungsrechte der Eltern bei der Schulbuchbestellung

- Das Schulunterrichtsgesetz (SchUG) regelt in § 14, dass das Schulforum festzulegen hat, mit welchen Unterrichtsmitteln die Schüler auszustatten sind.

- § 63a SchUG regelt die Zusammensetzung des Schulforums – die Klassenelternvertreter aller Klassen

der betreffenden Schule haben hier Sitz und Stimme.

- § 64 regelt diese Thematik für die Polytechnischen Schulen und die Sonderschulen, die nach dem Lehrplan der Polytechnischen Schule geführt werden.

- In den Berufsschulen und in den mittleren und höheren Schulen ist zur Förderung und Festigung der Schulgemeinschaft ein Schulgemeinschaftsausschuss zu bilden.

- § 61 regelt die diesbezüglichen Rechte auf Mitwirkung und auf Mitbestimmung auch für den Schulgemeinschaftsausschuss.

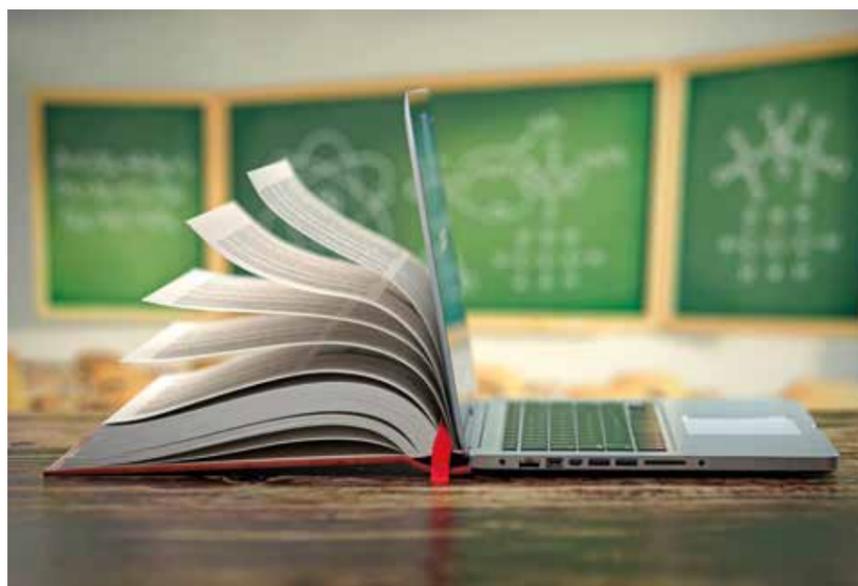


Foto: iStockphoto/Bert Noire

# Pflegeberufe haben Zukunft!

Das Thema Pflege ist aktueller denn je und wie wichtig Menschen sind, die pflegende Tätigkeiten durchführen können, zeigt sich gerade jetzt ganz besonders.

Von Schulleiterin Maria Edlinger

Die Aspekte für ein funktionierendes Pflegesystem sind vielfältig: unbürokratische politische Rahmenbedingungen, gute Informationsgrundlagen, finanzielle und emotionale Unterstützung für die Pflegenden und vor allem auch die Motivation der Jugendlichen, sich für diese Ausbildung zu entscheiden.

## Attraktive Ausbildungsmöglichkeiten im Pflegebereich an den LFS

An den Fachschulen Gießhübl, Hollabrunn, Obersiebenbrunn, Poysdorf, Sooß, Warth und Zwettl am Edelhofer wird die Ausbildung zur Heimhelferin bzw. zum Heimhelfer für Schüler ab der 9. Schulstufe angeboten. Mit dieser Ausbildung eröffnen sich die Möglichkeiten für Berufe in der mobilen Pflege. Besonders an der Ausbildung ist der ausgewogene Unterricht in Theorie und Praxis sowie der Abschluss mit dem Facharbeiter im ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement. Parallel dazu gibt es an den Schulstandorten Poysdorf, Warth und Zwettl am Edelhofer die Möglichkeit zum Abschluss „FachsozialbetreuerIn für Alten- und Behindertenarbeit inkl. Pflegeassistenz“. Diese Ausbildung bietet sich sowohl



Foto: Clipdealer

für Schüler ab der 9. Schulstufe und Erwachsene an. Nach Abschluss ergeben sich Jobs in Pflege- und Betreuungseinrichtungen, im Krankenhaus oder der mobilen Pflege. Interessiert an einer der Ausbildungsmöglichkeiten? Dann informiere dich auf der Homepage [www.lako.at](http://www.lako.at) über die Details dazu!

## Thema Pflege ist wichtig – jetzt und auch in Zukunft

„Das Thema Pflege ist wichtig – jetzt

und auch in Zukunft! Und es ist erschreckend, wie spärlich viele von uns darüber informiert sind. Meistens beschäftigt man sich erst dann damit, wenn man schon mittendrin steckt. Umso glücklicher ist man, wenn es kompetente Fachkräfte gibt, die einem in solch schwierigen Zeiten zur Seite stehen“, bekräftigt Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger die Wichtigkeit dieses Themas, welches auch im Zuge einer Bäuerinnen-Online-Tagung im November 2021 aufgegriffen wurde.

## Pflegeausbildung – es fehlen Plätze für Erwachsene

Von Paul Haschka, stv. Vorsitzender LEVNÖ und Bereichssprecher AHS/BMHS

Jede und jeder weiß es: Wir haben zu wenige Pflegerinnen und Pfleger und die Lage verschärft sich jedes Jahr weiter. In der Schweiz ist Pflege ein Lehrberuf, daher verdienen Lehrlinge bereits ab dem ersten Lehrjahr. Wegen der verantwortungsvollen Arbeit ist das Antrittsalter dort 17 Jahre.

Auch Ausbildungsplätze für Erwachsene fehlen in NÖ und die Bedingungen sind nicht sehr attraktiv für Umsteiger\*innen. Erwachsene brauchen ein Einstiegsgehalt, sie können normalerweise nicht mehrere Jahre ohne Gehalt arbeiten. Wenn viele Personen ausgebildet werden, steigt auch die Qualität der Pflege insgesamt. Wenn hingegen zu wenige Menschen gut und praxisnah ausgebildet werden, müssen wir in einigen Jahren alle nehmen, die irgendwie kommen. Für die ältere Generation ist das ein Problem – und für den Arbeitsmarkt auch.

# Lehre in der Industrie – eine Ausbildung mit Zukunft

In der niederösterreichischen Industrie gibt es über 200 Betriebe, die insgesamt über 2.600 Lehrlinge ausbilden. Doch was genau steckt hinter den Industrierberufen, die meist sehr technisch klingen und oftmals gar nicht so bekannt sind? Ein Überblick.

Im Lehrberuf zum Chemieverfahrenstechniker oder zur -technikerin müssen chemische Vorgänge überwacht, gesteuert und geregelt werden. Vom Labor bis zur Produktion ist in dieser Lehrausbildung alles dabei. Danach gibt es für die fertigen Chemieverfahrenstechnikerinnen und -techniker viele Jobmöglichkeiten.

Oder wie wäre es mit einer Ausbildung zur Glasverfahrenstechnikerin oder -techniker? Die Lehrlinge erlernen hier unter anderem die Maschineninstallation, Maschinenwartung und deren Aufbau. Die Lehrzeit beträgt bei diesem Beruf dreieinhalb Jahre und Spezialisierungen, wie zum Beispiel die Fachglasveredelung oder die Hohlglasproduktion, sind hier möglich.

## Neugier und technisches Interesse

Der Kunststofftechniker oder die Kunststofftechnikerin befasst sich mit Fragen wie: Wie wird eine Plastikflasche hergestellt und welcher Kunststoff ist das genau? Interesse an Naturwissenschaften und Technik und hohe Motivation sind

bei diesem Lehrberuf ausschlaggebend. Die Ausbildung dauert vier Jahre.

Neugierig sollten auch Lebensmitteltechnikerinnen und -techniker sein. Sie sind für die Herstellung aller Arten von Lebensmitteln zuständig. Vergleichen könnte man diesen Beruf mit Köchinnen oder Köchen, nur sind die Aufgabenbereiche größer und technischer. Zubereitet werden zum Beispiel Geruchs- und Geschmacksmuster für die Lebensmittelindustrie.

Elektrotechnikerinnen und -techniker kümmern sich um beinahe alles, wo Strom fließt. Um zum Beispiel eine Maschine nach einer elektrischen Störung wieder zum Laufen zu bringen, ist oftmals Durchhaltevermögen gefragt. Der Lehrberuf zum Elektrotechniker oder zur -technikerin umfasst vier Hauptmodule und elf Spezialisierungsmodule.

## Vielseitige Spezialisierungen in der Industrie

Schleifen, Feilen, Schweißen und vieles mehr – all das gehört zum Beruf des Metalltechnikers oder der Metalltech-

nikerin dazu. Genaues und vorsichtiges Arbeiten ist schließlich wichtig, wenn es darum geht, Komponenten für Gebäudefassaden, Autotüren oder Motorblöcke zu fertigen. Die Lehrzeit dauert zwischen dreieinhalb und vier Jahren.

Holztechnikerinnen und -techniker arbeiten zwar auch mit Holz, sie machen aber doch andere Dinge als Tischlerinnen und Tischler – und das mit wesentlich größeren Maschinen. So werden zum Beispiel Holzreste weiterverarbeitet, sodass sie wieder verwendet werden können. Nachhaltigkeit und ein sparsamer Umgang mit Ressourcen ist hier das oberste Gebot. Die Qualität des Holzes wird anschließend im Labor überprüft. Die Lehre beinhaltet die Module „Fertigteilproduktion“, „Sägetechnik“ und „Werkstoffproduktion“.

## Industriellehre im ORF NÖ

Der ORF NÖ widmete der Lehrausbildung in der Industrie im November 2021 eine eigene Sendereihe. Die zehn Beiträge sind unter folgendem Link abrufbar: <https://www.noehindustrie.at/lehrlingsstories-zum-nachschaen/>



Weitere Infos zu den Berufsfeldern und Karrierechancen, Tipps für Eltern sowie Unterrichtsmaterialien liefert die Online-Plattform „Industrie Niederösterreich“, erreichbar unter [www.noehindustrie.at](http://www.noehindustrie.at).



Foto: Felix Buchele

# Lösen wir die Probleme auf der Straße?

Eine Negativ-„Top“-Meldung in den Medien war, dass ein Demonstrationzug von Impf- und Maßnahmegegnern vor einem Kinderhort in Linz anhielt.

## Gedanken eines Vaters

Die Demonstranten begannen gegen die Maskenpflicht zu skandieren und den Hort mit Megafon-Durchsagen und einem Pfeifkonzert zu beschallen. Schauplatzwechsel: Fridays for future mit einer schwedischen Ex-Schülerin als Galionsfigur sorgte und sorgt auch in Österreich für den Demo-Einsatz zahlreicher SchülerInnen für die „Retten unseres Klimas“. Es wird bei diesen sehr eindrucksvollen Demos viel über schädliches CO<sub>2</sub> und die Klimakrise demonstriert – und ganz wenig über die in vielen europäischen Ländern verwendete Atomenergie. Fazit

für „Einfachdenker“: Wir retten das Klima, indem wir mehr Atomenergie erzeugen. Problem gelöst?

Wieder Schauplatzwechsel: Eine Gruppierung der SchülerInnenvertretung demonstriert an mehreren Schulstandorten, weil 2022 „wieder“ eine mündliche Matura durchgeführt werden soll. Die 2020 und 2021 herrschende Ausnahme soll laut Bildungsministeriums nicht fortgeführt werden. Ungeachtet der Tatsache, dass bei Berufsabschlussprüfungen diese Ausnahmeregelung nicht bestand

und es auch SchülerInnen geben soll, die sich bei mündlichen Prüfungen viel leichter tun als bei schriftlichen Arbeiten – was und wie soll eine Demo zu diesem Thema zu einer Lösung beitragen?

Wie sinnvoll und demokratiefördernd sind Demonstrationen bzw. Versammlungen von Menschen, die anderen Menschen oft Angst machen? Auf der Straße liegen keine Lösungen – auf der Straße beginnen meist viele neue Probleme. Lösungen entstehen durch Zusammenarbeit und Diskussion.

Lehre? Respekt!

weil's im Leben Profis braucht.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Erfahre, was das Leben kann. Entfalte, was Du kannst. Erlerne, was nur ein Profi kann.

#LehreRespekt

www.lehre-respekt.at

**LANGE NACHT der FORSCHUNG**  
Eintritt frei!

**Niederösterreich**

**20. Mai 2022**  
17:00 – 23:00 Uhr

- Asparn a. d. Zaya
- Baden
- Klosterneuburg
- Krems
- Sankt Pölten
- Tulln
- Wiener Neustadt
- Wieselburg

www.LangeNachtderForschung.at

Design: message.at

# Cyber-Mobbing hat in der Pandemie zugenommen

Viele Jugendliche haben bereits in irgendeiner Form Erfahrung mit Cyber-Mobbing gemacht. In Zeiten von Home-Schooling und Distance-Learning nehmen solche Vorfälle weiter zu, wie eine neue Studie zeigt.

Saferinternet.at, Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation

Lügen und Gerüchte in sozialen Netzwerken, wiederholte Beleidigungen über Messenger-Dienste oder Ausgrenzungen im Online-Unterricht: Jugendliche können auf vielfältige Weise von Cyber-Mobbing betroffen sein. Eines haben diese Attacken gemeinsam: Sie ereignen sich in digitalen Medien, passieren absichtlich und finden über einen längeren Zeitraum statt. Fast jede/r zweite Jugendliche hat schon auf die eine oder andere Weise Erfahrung mit einer solchen Situation gemacht, wie eine aktuelle Studie im Auftrag des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) und der ISPA – Internet Service Providers Austria zeigt. Demnach waren 49 % der Befragten bereits in irgendeiner Form in Cyber-Mobbing involviert – davon 17 % als Opfer.

### Jugendliche brauchen noch mehr Unterstützung

Die Pandemie mit ihren wiederholten Lockdowns hat zu einer Verlagerung des Sozial- und Schullebens in den Online-Raum geführt. Das hat auch Schattenseiten, wie die Zahlen der Studie zeigen: Knapp die Hälfte der Befragten (48 %) ist der Meinung, dass Cyber-Mobbing in Zeiten von Home-Schooling und Distance-Learning häufiger vorkommt. In der Wahrnehmung der Jugendlichen kommen die TäterInnen auch vorwiegend aus dem schulischen Umfeld – und meist kennen die involvierten Personen einander. Die Schule ist also einerseits Ort des Geschehens, andererseits erhalten junge Menschen vor allem dort Aufklärung und Hilfe. Gerade in den herausfordernden Zeiten der Pandemie müssen Jugendliche aber noch mehr unterstützt werden. Hier sind neben Schulen vor allem Eltern gefordert. Denn egal,



Quelle: Cyber-Mobbing 2022 – Saferinternet.at / jugendkultur.at – Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung. Basis: 11- bis 17-jährige ÖsterreicherInnen; n=400

in welcher Form das eigene Kind in eine Cyber-Mobbing-Situation involviert ist: Eltern spielen eine entscheidende Rolle bei der Prävention und Bewältigung.

### Tipps für Eltern

**Aufklären.** Informieren Sie sich selbst über das Thema Cyber-Mobbing und versuchen Sie Ihrem Kind zu vermitteln, wie es mit Konflikten offline und online umgehen und diese lösen kann.

**Unterstützen.** Haben Sie ein offenes Ohr für Ihr Kind und signalisieren Sie ihm, dass es ernst genommen wird. Versuchen Sie, gemeinsam Lösungen zu finden – und vermeiden Sie dabei Vorwürfe oder Schuldzuweisungen.

**Handeln.** Im Anlassfall: Entscheiden Sie gemeinsam, welche Maßnahmen sinnvoll sind. Beweise zu sichern (z.B. Screenshots beleidigender Postings) oder die Meldenfunktionen von Online-Plattformen zu nutzen, können hilfreiche Schritte sein.

**Holen Sie sich bei Bedarf professionelle Hilfe (z. B. bei Rat auf Draht unter der Nummer 147 und www.elternseite.at). Umfassende Informationen zum Thema Cyber-Mobbing finden Sie auf www.saferinternet.at.**

# Thema und Material für ein Referat gesucht?

Nichts leichter als das, mit dem Unterrichtsmaterial des EU-Schulprogramms über Obst, Gemüse und Milch.



MIT FINANZIELLER  
UNTERSTÜTZUNG  
DER EUROPÄISCHEN UNION



Hier finden Sie einen online-Wissenscheck sowie ein Dokument mit Anleitung, Wissenscheck und Forschungsprotokoll.  
<https://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm/Information-fuer-Bildungseinrichtungen>



Mit diesen Ideen wird kein Referat langweilig! Weitere Infos finden Sie unter [www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm](http://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm). Sie finden Schulmilch auch auf Facebook und Instagram.

**Sie möchten mehr Informationen?** Unter [www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm](http://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm) finden Sie viele weitere Infos und die kostenlose Broschüre „Gesunde Ernährung macht Schule“.



Foto: Elisabeth Cichon

Hier finden Sie Lernunterlagen mit Arbeitsblättern und Hintergrundinformation zum Thema Obst. Es werden Rätsel, Übungsblätter und Aufgaben schulstufengerecht kostenlos zum Download angeboten.  
<https://b2b.ama.info.at/fuer-schulen/obst-lernunterlagen/>

Hier finden Sie Poster und Lernunterlagen zum Thema Milch und Milchprodukte. Die Hintergrundinformationen und die schulstufengerechten Arbeitsblätter können kostenlos heruntergeladen werden.  
<https://b2b.ama.info.at/fuer-schulen/rund-um-schulmilch/>

Hier gibt es ein online-Quiz über Milch, Obst und Gemüse, weil Ler-

nen spielerisch noch viel mehr Spaß macht.  
<https://shiny.ages.at/euschulprogramm/quiz/>

Die Quizfragen und die dazu passende Urkunde können hier heruntergeladen werden. So kann das Quiz auch ohne PC durchgeführt werden.  
<https://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm/Information-fuer-Bildungseinrichtungen>

Hier finden Sie Videoanleitungen zur Durchführung von Experimenten mit Milch sowie Obst und Gemüse.  
<https://www.youtube.com/playlist?list=PLG3wdNbu3mZidgR73bc9pDAox9zKzbnIR>

# Start für die individuelle Kompetenzmessung PLUS

Mit der individuellen Kompetenzmessung PLUS (iKMPLUS) startet ein neues Instrument zur Erfassung fachbezogener und zur Einschätzung fächerübergreifender Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.



Robert Klinglmair

Seit 1. Juli 2021 steht Robert Klinglmair als Direktor an der Spitze des Instituts des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS). Als nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft & Forschung (BMBWF) ist das in Salzburg beheimatete Institut federführend im Bereich Bildungsmonitoring und führt regelmäßig nationale sowie internationale Schüle-

Foto: Steven Weirather / Pixabay



rinnen- und Schülerleistungsmessungen bzw. Erhebungen durch.

## Gemeinsam Lernziele und Lernprozesse formulieren

Im Frühjahr 2022 startet mit der iKMPLUS ein neues Instrument, in das der ehemalige Bildungsdirektor Kärntens große Hoffnungen setzt: „Mit dem Einsatz der iKMPLUS werden Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zeitnah eine Rückmeldung darüber bekommen, was die Schülerin oder der Schüler bereits gut kann und wo es noch Nachholbedarf gibt. Basierend auf dem aktuellen Lernstand können gemeinsam Lernziele bzw. -prozesse formuliert und konkrete Lernschritte zur Zielerreichung und Stärkenförderung vereinbart sowie Schüler/innen noch gezielter gefördert werden. Außerdem bietet die Klassenrückmeldung Lehrpersonen die Gelegenheit, noch im laufenden Schuljahr die weitere Förderung und Unterrichtsplanung ihrer Klasse den Ergebnissen anzupassen.“

## Informelle Kompetenzmessung und Bildungsstandardüberprüfungen

Die iKMPLUS dient der Erfassung fach-

bezogener und der Einschätzung fächerübergreifender Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern auf der 3. und der 4. bzw. auf der 7. und der 8. Schulstufe. Sie lässt sich in verpflichtende und freiwillige Module untergliedern, die speziell an die Anforderungen der Primar- und der Sekundarstufe angepasst sind. Die Ergebnisse werden für Schüler/innen und Lehrpersonen noch im selben Schuljahr förder- und unterrichtswirksam.

In der iKMPLUS werden außerdem wichtige Funktionen der Informellen Kompetenzmessung (IKM) und der Bildungsstandardüberprüfungen zusammengeführt, weiterentwickelt und in ihrer Wirkung gestärkt. Die Grundlage der Erhebungen bleiben weiterhin die per Verordnung 2009 festgelegten Bildungsstandards. Im Schuljahr 2021/22 startet die iKMPLUS auf der Primarstufe, im Schuljahr 2022/23 auf der Sekundarstufe.

Informationen zur iKMPLUS sind auf der Website des IQS unter [www.iqs.gv.at/ikmplus](http://www.iqs.gv.at/ikmplus) abrufbar.

## Impressum

uns ein ausgewogenes Maß an objektiver Berichterstattung wichtig ist. Die Zeitung wendet sich an alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter, alle Pädagoginnen und Pädagogen sowie an Meinungsbildner in Politik und Medien, die eine fundierte und sachbezogene Kommentierung auf den Gebieten des Schulwesens und der Pädagogik erwarten. Die Artikel unserer Autorinnen und Autoren und deren damit verbundenen Meinungen verstehen sich als wichtige Diskussionsbeiträge im Bildungsbereich.

Medieninhaber und Herausgeber: Unterstützungsverein für Elternanliegen - UVEA, ZVR 953957548, Rennbahnstraße 29, 3109 St. Pölten  
Verlagsort: St. Pölten im Eigenverlag  
Hersteller: MediaService KG 3508 Meidling i. T.  
Druck: druck.at  
Redaktion: Franz Schaubmann, Marianne Riemer, Manuela Hofer  
Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.

Kontakt: NÖ Landesverband der Elternvereine, 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel: 02742/280-5501  
E-Mail: [levnoe@sr-noe.gv.at](mailto:levnoe@sr-noe.gv.at)  
Blattlinie: Überparteiliche und unabhängige Information für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Pädagoginnen und Pädagogen an den niederösterreichischen Schulen mit dem Ziel, über Ereignisse im Schulbereich zu informieren, Stellung zu nehmen und Kritik zu üben. Wir setzen uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein, wobei

Foto: LPD/Helge Bauer

NEU: Hier wird Tier geholfen!



Tierschutz-Hotline

0800 **000134**

NÖ Notruf für das Tier!



Ein Projekt der Niederösterreichischen Landesregierung



Bezahlte Anzeige.

[www.tierschutzhotlinenoe.at](http://www.tierschutzhotlinenoe.at)

**Kostenlose Erstberatung  
für tierische Notfälle!**

Der österreichweit erste  
**Rund-um-die-Uhr-Notruf** für rasche Hilfe,  
Informationen und Kontakte  
in Tierschutzfragen und Tiernotsituationen.



**SICHERHEIT  
FÜR IHR KIND.  
WIR SCHAFFEN DAS.**

## NV Kinder- und Schülerunfallversicherung

Um nur € 7,90 für ein Jahr

- Schützt rund um die Uhr, weltweit – auch dann, wenn die gesetzliche Versicherung nicht zahlt
- Für Kleinkinder und Schüler bis max. 21 Jahre
- Leistung nach einem Unfall bei Hubschrauberbergung, medizinische Soforthilfe, Unfallinvalidität und vieles mehr
- Prämien sparen bei Abschluss für 2, 3 oder 4 Jahre

Jetzt abschließen auf [www.schuelerversicherung.at](http://www.schuelerversicherung.at)



Die Niederösterreichische  
Versicherung

Das Produktinformationsblatt  
finden Sie unter [www.schuelerversicherung.at](http://www.schuelerversicherung.at)

[www.nv.at](http://www.nv.at)